

Zusammenfassung des sechsten Thementisches zur Inklusion

Thema: „Alltag Diskriminierung! Diskriminierung alltäglich?“

Referat 1:

Franziska Müller, Antidiskriminierungsberatung bei Alter oder Behinderung.
Beratungsstelle der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Wann:	Am 19.10.2015, um 16.00 Uhr
Wo:	Bürgerhaus Südspitze Marchwitzstraße 24-26 12681 Berlin
Von:	Koordinierungsstelle Inklusion Ballhaus e.V.
Moderator:	Herr Holzmann
Quellen:	vorort Termin Ergebnisprotokoll der Koordinierungsstelle Inklusion/ BA Marzahn - Hellersdorf

Den Thementisch umrahmten Herr Holzmanns Thesen und seine Frage.

1.) Diskriminierung widerspricht der modernen demokratischen Gesellschaft und begegnet uns doch so häufig im Alltag: In Medien, Mobbing am Arbeitsplatz und vielen weiteren Situationen.

2.) Gleichbehandlung ist ein gesamtgesell-

schaftliches Thema und kein Thema von Minderheiten.

3.) Das AGG ist eine wichtige Grundlage um Diskriminierung rechtlich entgegen zu wirken, jedoch muss das Bewusstsein der Gesellschaft geschärft werden.

4.) Was sind konkrete Aufgaben müssen wir uns und dem Bezirk Marzahn-Hellersdorf von Berlin ?

informiert

Fachbeiträge sichern Ihre selbstbestimmte Lebensqualität

Die Antidiskriminierungsberatung Alter oder Behinderung ist eine Beratungsstelle der Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e.V.

Merkmale:

- Finanzierung der Beratungsstelle seitens der Senatsverwaltung Jugend, Integration und Frauen

- keine Rechtsberatung - Grundlagen der Beratung sind Grundgesetz Artikel 3, Bürgerliche Gesetzbuch, Landesbehinderten gleichstellungsgesetz, 9.Sozialgesetzbuch und der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen,

AGG - Allgemeine Gesetz zur Gleichbehandlung (AGG)

Das AGG definiert wie in verschiedenen Bereichen der Schutz vor Diskriminierung erfolgen sollte: "Im Bereich Arbeitsrecht, beispielsweise könnte Gleichbehandlung verbessert werden, wäre die Schwerbehindertenvertretung in Betrieben an Bewerbungsprozessen beteiligt, nicht erst wenn Anliegen während der Beschäftigung konkret werden. Das ist vielen unbekannt."

Begleitung zu Beratungsstellen, Gesprächen, Ämtern und Gerichtsterminen. sowie bei der Formulierung von Schreiben an Diskriminierende, um Schadensersatzansprüche anzumelden.
- Empowerment, also verständnisvolles, aufbauendes, bekräftigende Zuhören
- Empfehlung eines

Personen:

- Aufgaben der Antidiskriminierungsberatung bewältigt Fr. Müller allein für ganz Berlin
- Kontakte zu Kooperationspartnern/-innen sind erwünscht.

Tätigkeiten:

- Niedrigschwelliges Beratungsangebot
- Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit
- Sensibilisierung (Diskriminierungsvorwürfe erschrecken Diskriminierende, einerseits sind sie sich ihres Handelns oft nicht bewußt, dazu beschädigt ein solcher Vorwurf den Ruf, die Täter
- Dokumentation der Fälle
- Weitervermittlung an andere Beratungsstellen und Rechtsanwälte.

Vorgehensweise in der Antidiskriminierungsberatung:

- Klärung der AGG-Relevanz subjektiv erlebter Diskriminierung.

Interventionsmöglichkeiten:

- Unterstützung durch Hilfestellungen:

Rechtsbeistands
- Einschätzung des Kostenrisikos bei Klagewunsch
- Testing-Verfahren (Probeanrufe etc.)

Kontakt:

Franziska Müller
Antidiskriminierungsberatung Alter oder Behinderung
<http://lv-selbsthilfe-berlin.de/antidiskriminierungsberatung/>
Littenstraße 108
10179 Berlin (Mitte)
[mueller\(at\)lv-selbsthilfe-berlin.de](mailto:mueller(at)lv-selbsthilfe-berlin.de)
Beratungen nach telefonischer Anmeldung unter:

Telefon: 030 / 27 59 25 27

Fax: 030 / 27 59 25 26